

Medienmitteilung

Datum: 8. März 2016
Sperrfrist:

Empfang der militärischen Kommandanten

Die Regierungen der Kantone Obwalden und Nidwalden haben am 8. März 2016 die militärischen Kommandanten mit besonderen Beziehungen zu den beiden Kantonen im Kantonratssaal des Rathauses in Sarnen empfangen.

Gemeinsam führen die Kantone Obwalden und Nidwalden jeweils im ersten Quartal des Jahres einen Empfang der militärischen Kommandanten durch. Er findet alternerend in Stans und Sarnen statt. Dabei werden die neu ernannten Offiziere höherer Stäbe und Truppenkommandanten, die mit den beiden Kantonen besondere Beziehungen pflegen, durch die Regierungen beider Kantone willkommen geheissen. Gleichzeitig werden die abtretenden Offiziere für ihre Dienste geehrt.

Lebendige Kontakte zwischen Armee und Bevölkerung

Nach der Begrüssung durch den Obwaldner Landammann Niklaus Bleiker verwies Regierungsrätin Maya Büchi-Kaiser, Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements Obwalden, auf die lebendigen und guten Kontakte zwischen der Armee und der Bevölkerung der beiden Kantone.

Führen heisst Vorbild sein

In einem kurzen Exkurs nahm sie anschliessend Bezug auf das Buch „Durch Dschungel und Intrigen – ein Innerschweizer in Indochinas Kriegswirren“. Verfasst hat es der gebürtige Giswiler Autor Carlo von Ah. Er erzählt darin die wechselhafte Geschichte von Hans Imfeld (1902-1947), eines in Obwalden aufgewachsenen, ins Heimatland seiner Mutter ausgewanderten Offiziers der französischen Armee. Auch wenn sich das Indochina der 1940er-Jahre sehr stark von der Schweiz im 21. Jahrhundert unterscheidet und sich eine Kommando-Tätigkeit im Kriegsfall nur beschränkt mit den militärischen Führungsaufgaben von heute vergleichen lässt, würden aus der Biografie von Hans Imfeld Charakterzüge und Eigenschaften ersichtlich, die damals wie auch heute eine Offizierskarriere massgeblich beeinflussten. „Führen heisst, Vorbild zu sein“, sagte Regierungsrätin Maya Büchi-Kaiser. „Eine erfolgreiche Führungsperson ist bereit, das eigene Handeln zu hinterfragen, sich

permanent zu verbessern. Führen bedeutet letztendlich, mit Menschen so umzugehen, dass sie motiviert ihren Beitrag leisten.“

Konstruktive Zusammenarbeit

Mit Blick auf die Biografie von Hans Imfeld, der 1945 zum Kommandanten der französischen Republik Laos und 1946 zum Oberstleutnant der französischen Armee befördert wurde, bevor er anfangs 1947 seines Kommandos enthoben wurde, hielt Maya Büchi-Kaiser fest, ein Offizier müsse seine eigenen Werte mit Nachdruck vertreten, gleichzeitig aber müsse er eine gewisse Offenheit bewahren. Dies gelte insbesondere für die Zusammenarbeit mit zivilen Organisationen: „In der bisherigen Zusammenarbeit haben die Kantone Obwalden und Nidwalden bei grösseren Ereignissen von Unterstützungsleistungen der Armee profitieren können. Bei diesen Einsätzen treffen oft unterschiedliche Organisationsstrukturen, unterschiedliche Führungsorganisationen aufeinander. Wir sind froh, dabei stets auf eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zählen zu dürfen.“

Abtretende und begrüßte militärische Kommandanten

Von den beiden Regierungen verabschiedet und für ihre Verdienste geehrt wurden Divisionär Andreas Bölsterli, ehemaliger Kommandant Territorialregion 2, Brigadier Hans Schatzmann, ehemaliger Kommandant Infanteriebrigade 5 sowie Brigadier Bernhard Bütler, ehemaliger Kommandant Führungsunterstützungsbrigade 41.

Neu willkommen geheissen wurden als Kommandant Territorialbrigade 2 Divisionär Hans-Peter Walser, als Chef Logistikbasis der Armee Divisionär Thomas Kaiser, als Kommandant Infanteriebrigade 5 Brigadier Alexander Kohli, als Kommandant Führungsunterstützungsbrigade 41 Brigadier Marco Schmidlin, als Vorsteher Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Nidwalden Oberst Martin Dudle sowie als Kreis-kommandant Nidwalden Major Theo Kuchler.